

■ Edito

Liebe Leserinnen und Leser
Liebe Freunde der FDP

Diese Ausgabe des Impuls steht ganz im Zeichen der National- und Ständeratswahlen vom 20. Oktober dieses Jahres.

Wir freuen uns, Ihnen unsere Kandidatinnen und Kandidaten für den Nationalrat bzw. unsere Ständeratskandidatin präsentieren zu dürfen. Ebenfalls stellen sich die Kandidierenden der Jungen FDP vor. Setzen Sie sich ins Bild und lassen Sie sich überzeugen von den vielfältigen Profilen unserer Mitglieder. Wir freuen uns über Ihre Stimmen im Herbst!

Ein weiteres Themen, welches mir ebenfalls sehr am Herzen liegt, ist die Umweltpolitik und den Energie- und Ressourcenverbrauch. Petra Gössi, unsere Präsidentin, hat ein grosses Programm diesbezüglich verabschiedet. Es ist sicher: Wir müssen etwas tun. Die kürzlich ereigneten Umweltkatastrophen und die Erwärmung der Erdoberfläche sind mehr als ein Zeichen dafür. Es nützt wenig, wenn dazu alles etwas unternehmen wollen. Was es braucht, ist viel mehr ein Zusammenspiel zwischen Forschung und Entwicklung, Hochschulen und Unternehmen, um gute Innovationen möglichst rasch hervorzubringen. Das kann für unsere Wirtschaft eine grosse



Chance sein und gibt den verbrauchten Märkten neues Potential.

Nur in der Zusammenarbeit – auch mit der EU und andern Kontinenten – können wir unsere Welt und unsere Meere retten. Es braucht vereinigte Kräfte, die alle am selben Strick ziehen.

Diese Zusammenarbeit wünsche ich mir auch für den Wahlkampf. Liebe Leserinnen und Leser, treten Sie mit den Kandidierenden in Kontakt, stellen Sie Ihre Fragen und lassen Sie Ihre Anregungen einfließen. Ein zusätzlicher Sitz für die FDP liegt drin und an der guten Liste und der Motivation fehlt es ganz bestimmt nicht!

Ich wünsche allen einen guten Wahlherbst, viel Erfolg und bedanke mich im Voraus für alle Stimmen zugunsten der FDP!

Eure Präsidentin
Isabelle Portmann

Johanna Gapany in den Ständerat

Ständeratswahlen vom 20. Oktober 2019

Persönlich

- ◆ Geboren am 25. Juli 1988, Wohnort Bulle, aufgewachsen mit zwei Geschwistern
- ◆ Grossrätin und Gemeinderätin in meiner Wohngemeinde Bulle
- ◆ Betriebsökonomin FH, Projektleiterin im Daler-Spital

Aufgrund meiner politischen, gesellschaftlichen und beruflichen Erfahrung bin ich voller Energie und Ideen, mich für unser Land und die Freiburgerinnen und Freiburger einzusetzen und gute Lösungen zu finden.

Meine Motivation

Die gesellschaftlichen Herausforderungen sind gross und brauchbare, nachhaltige Lösungen dringend. Beginnen wir ab der nächsten Legislatur, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ich will mich mit Leidenschaft einbringen, damit wir die anstehenden Probleme lösen können.

Welchen Ständeratssitz wir erobern wollen? Jenen, der die Freiburger Bevölkerung uns geben wird! Denn diese Sitze gehören weder der CVP noch der SP, sondern den Freiburgerinnen und Freibürgern.



Mein Engagement

Mit Ihrem Vertrauen werde ich im Ständerat alles unternehmen, um...

- ◆ unsere Kaufkraft zu verteidigen: für weniger Abgaben und Steuern
- ◆ die Vorteile der neuen Technologien zu nutzen: Effizienz gewinnen und Arbeitsplätze schaffen
- ◆ die Finanzierung der Altersrenten und der Krankenkassen zu garantieren: mit Verantwortung und Solidarität im Gleichgewicht

Ihre Unterstützung ist für mich sehr wertvoll, ich danke Ihnen dafür!

Inhaltsverzeichnis

1 Edito

1 Johanna Gapany in den Ständerat

2 Wahlen 2019: Unsere KandidatInnen

4 Nachhaltige Energiepolitik – Gemeinsam weiterkommen

4 Wahlen 2019: NationalratskandidatInnen des Jungfreisinns

PLR
Les Libéraux-Radicaux

FDP
Die Liberalen

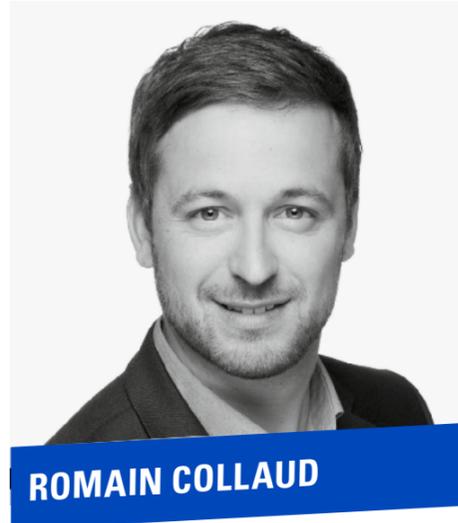
LISTE 3

JOHANNA aux États,
GAPANY ins Stöckli.

johanna-gapany.ch



Wahlen vom 20. Oktober 2019: NationalratskandidatInnen FDP Freiburg



Jacques Bourgeois, 61-jährig, ist Agromeningenieur FA, seit 2007 Nationalrat und Direktor des Schweizer Bauernverbandes. Er ist gegenwärtig Mitglied der Finanzkommission und der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie.

- ◆ Nationalrat
- ◆ Direktor des Schweizer Bauernverbandes
- ◆ Mitglied des Verwaltungsrates der TPF und des Dalerspitals

Mein Engagement für Sie und Freiburg.

Solide Finanzen, eine moderate Besteuerung sowie eine angemessene Klima-, Energie- und Agrarpolitik, als auch ein entschlossener Kampf gegen die Schwarzarbeit, sind die Themen, die ich dank Ihres erneuten Vertrauens und meines wichtigen Netzwerks verteidigen werde.

Raphaël Casazza, 42, ist dipl. Umweltingenieur ETH. Er ist Partner und Mitglied der Geschäftsleitung des Ingenieurbüros Triform AG. Raphaël Casazza ist seit 2012 Generalrat der Stadt Freiburg und Mitglied des Verwaltungsrates von SINEF SA und Eau de Fribourg-Freiberger Wasser.

- ◆ Generalrat der Stadt Freiburg, dipl. Umweltingenieur ETH
- ◆ Partner von Triform AG Ingenieure und Berater
- ◆ Mitglied des Verwaltungsrates von SINEF AG

Mein Engagement für das Klima.

Für eine Energiewende hin zu erneuerbaren Energien und eine umweltfreundliche Mobilität dank der Forschung (ETH, FH, Universitäten, privat) und auch durch Anregungen. Auf diese Weise können wir bis 2050 eine CO₂-freie Wirtschaft erreichen und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen stärken.

Romain Collaud, 35-jährig, ist dipl. Diplomierter Finanz- und Investitionsexperte. Er ist Direktor bei der Firma Padea AG. Er ist seit 2014 Grossrat. Romain Collaud ist Mitglied des Verwaltungsrates der KGV und im Rat der Fachhochschule HES/SO Freiburg.

- ◆ Diplomierter Finanz- und Investitionsexperte
- ◆ Grossrat
- ◆ Mitglied des Verwaltungsrates der KGV

Mein Engagement für die Familien.

Ich setze mich ein für eine Verringerung der Steuerlast der Mittelschicht und die Verbesserung ihrer Altersvorsorge durch zwei Lösungen, nämlich die Erhöhung des von den Kinderbetreuungskosten abziehbaren Betrages sowie des Leistungsbeitrages für die 3. Säule.

Nadine Gobet, 49-jährig, Juristin, ist Direktorin des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes («Fédération patronale et économique»). Nadine Gobet ist seit 2006 Mitglied des Grossen Rates und auch Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates der Freiburgischen Verkehrsbetriebe Holding AG (TPF) und des Stiftungsrates Les Buissonnets.

- ◆ Juristin
- ◆ Direktorin des Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbandes
- ◆ Grossrätin, Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates der TPF und der Stiftung
- ◆ «Les Buissonnets»

Mein Engagement für unsere Zukunft.

Eine Wirtschaft, die die Schaffung von Arbeitsplätzen und Unternehmergeist fördert, eine Ausbildung, die allen eine berufliche Perspektive bietet sowie ein Altersvorsorgesystem, das ermöglicht, unsere Renten nachhaltig zu sichern; dies sind meine Prioritäten.

Wir rechnen Ihren Erfolg

axalta
Treuhand AG

Wirtschaftsprüfung
Buchführung
Unternehmensberatung

Duensstrasse 1
CH-3186 Düdingen
Tel +41 26 505 11 11
Fax +41 26 505 11 12
info@axalta.ch
www.axalta.ch

TREUHAND TREUHAND | SUISSE

Fasel für VW zu Fasel
Düdingen

WSM
Walter Stähli
Felsenegg 6
3184 Wünnewil
026 496 48 40

Mechanik & Sicherheitstechnik
Kassen- / Feuerschutzschränke

heizen kühlen lüften regeln sanitär
chauffer refroidir ventiler régler sanitaire

RIEDO CLIMA

www.riedoclima.ch

Düdingen Bulle Bern
Flamatt Neuchâtel Port

AEBI-KADERLI
GARTEN-CENTER

Aebi-Kaderli
Garten-Center AG
Stockera I
CH-3186 Düdingen FR

Tel. 026 488 33 33
Fax 026 488 33 34
www.aebi-kaderli.ch

transauto

Kanalreinigung
Curage des canalisations
Muldenservice
Service multi-bennes
sanitoi.ch
WC-Kabinen
Cabines WC

www.trans-auto.ch

Grafik - Druck -
Beschriftung - Verpackung

sensia

www.sensia.info - Düdingen

printed in
switzerland

schaller wohnen
möbel vorhänge bodenbeläge teppiche polsterwerkstätte

schaller wohnen ag, freiburgstrasse 2,
3175 flamatt, tel. 031 741 04 54, fax 031 741 04 78
e-mail: info@schaller-wohnen.ch
www.schaller-wohnen.ch

Garant für gutes Wohnen



ISABELLE PORTMANN

Isabelle Portmann 47-jährig, ist diplomierte Betriebswirtschafterin der Universität Freiburg und Gymnasiallehrerin für Wirtschaft und Recht an der Berufsmatura-Schule in Freiburg. Sie ist Gemeinderätin von Tentlingen, Vizepräsidentin der FDP Freiburg und war von 2014 – 2016 Grossrätin. Sie präsidiert auch die FDP des Sensebezirks.

Mein Engagement für die Bildung.

Jeder Schüler soll die Lehre machen können, die ihm gefällt. Ich unterstützte das duale System; es verbindet die Unternehmen mit der Bildung. Auch Forschung und Entwicklung müssen gefördert werden. Mein Engagement für die Natur: Hier sind unsere Universitäten und Hochschulen gefragt. Sie sollen Lösungen präsentieren, die den Ressourcen-Verbrauch stoppen und die Produkte und das Produzieren umweltfreundlicher machen.



ALEXANDRE VONLANTHEN

Alexandre Vonlanthen 42-jährig, ist gelernter Zimmermann. Er ist heute Immobilienmakler und assoziierter Leiter der Firma Scobi GmbH. Alexandre Vonlanthen ist Ammann von Cugy und präsidiert zwei Gemeindeverbände des Broyebezirks.

- ◆ Immobilienmakler
- ◆ Ammann von Cugy
- ◆ Vize-Präsident der FDP Broyebezirk

Mein Engagement für die Ausbildung.

Einmal in Bern, werde ich mich insbesondere für die duale Berufsbildung einsetzen. Ich möchte, dass die heutigen Auszubildenden durch stetige Weiterbildung zu Führungskräften oder Direktoren ihres Unternehmens heranwachsen können.



CHRISTOPH WIELAND

Christoph Wieland ist 34-jährig, Jurist, Mechaniker und Polizist. Er ist Direktionsmitglied der Wielandbus AG. Christoph Wieland ist in mehreren Verbänden und Interessensgruppen aktiv und war Gemeinderat von Courlevon.

- ◆ Unternehmer
- ◆ Präsident TaxiSuisse
- ◆ Mitglied Freiburger Arbeitgeberkammer

Ich setze mich ein für eine kluge und starke Mobilität.

Unser Bedürfnis nach Mobilität steigt parallel zur stetigen Zunahme der Bevölkerung. Wir müssen uns heute darum kümmern, dass wir morgen die nötigen Voraussetzungen haben für eine funktionierende Mobilität im Einklang mit unserer Umwelt.

Agenda

- 06.09.2019** Unterstützungsabend Nadine Gobet, Bulle
- 13.09.2019** Unterstützungssessen Alexandre Vonlanthen, Dompierre
- 14.09.2019** Clean-up day, Wünnewil-Flamatt
- 26.09.2019** Table ronde: «Climat et vous?», Fribourg
- 27.09.2019** Unterstützungssessen Jacques Bourgeois, Matran

Crottet AG
3186 DÜDINGEN TEL. 026 492 90 90

Elektro-Installationen	Lichtplanung
Telekommunikation	Elektro-Fachgeschäft
Steuerungen/Schaltanlagen	Reparaturen / Service

Rudolf Vonlanthen
Generalagent

vaudoise

Vaudoise Versicherungen
Rue St-Pierre 18, CH-1701 Freiburg
T 026 347 18 18, Direktwahl 026 347 18 20
F 026 347 18 19, M 079 679 29 57
rvonlanthen@vaudoise.ch, www.vaudoise.ch
Versicherungsvermittler FINMA Nr. 16350

Wir haben was Sie suchen.

LEHMANN

Düdingen | www.lehmann.info

Säumige Zahler?

HELVETICUM
Inkasso SA-AG

Rue de Romont 12 Tel 026 347 58 58
1701 Fribourg www.helveticum-inkasso.ch

FDP
Die Liberalen

STERNHAUS DÜDINGEN AG

Architekturbüro + Generalunternehmung
Peterstrasse 2, 3186 Düdingen
Tel. 026 492 90 00, Fax 026 492 90 01
E-Mail: arch.gu@sternhaus.ch www.sternhaus.ch

Ihr Partner für individuelles Planen und Wohnen

Impressum

- FDP Sense:**
Postfach 266, 3186 Düdingen,
www.fdp-sense.ch
- Impuls:**
E-Mail: fdp-impuls@rega-sense.ch
- Inserate:**
Sensia AG, Bonnstrasse 22,
3186 Düdingen,
E-Mail: office@sensia.info
- Druck:**
Sensia AG, 3186 Düdingen
- Auflage:**
20600 Ex., 3 bis 4 Ausgaben pro
Jahr, mit aktuellen Themen
zu Abstimmungen und Wahlen

Nachhaltige Energiepolitik – Gemeinsam weiterkommen

In der Energiepolitik muss die Versorgungssicherheit der Menschen und Unternehmen absolute Priorität haben. Gleichzeitig muss die Energienutzung und Stromproduktion möglichst CO₂-neutral erfolgen. Dies kann nur dann effizient und ökologisch gelingen, wenn die Energieversorgung der Schweiz so marktwirtschaftlich wie möglich gewährleistet wird.

FDP.Die Liberalen setzt auf verlässliche Rahmenbedingungen und Deregulierungen statt auf neue Steuern und Subventionen. Es braucht eine Abkehr von Fördersystemen hin zu flexiblen, marktnahen und international geregelten Lösungen, die den Wettbewerb fördern.

1. Externe Herausforderungen

- ◆ Substitution von fossilen Energien durch erneuerbare Energien und vermehrte Elektrifizierung.
- ◆ Ruf nach Subventionen, Staatsinterventionen und Marktabschottung nimmt zu.
- ◆ Umsetzung der Ziele des ersten Massnahmenpakets der Energiestrategie 2050.
- ◆ Forderungen nach erneuerbaren Energien konkurrenzieren mit Natur- und Denkmalschutz.
- ◆ Zugang zum europäischen Strommarkt ist blockiert: Verzögerung bei der vollständigen Strommarktöffnung und beim Abschluss des Stromabkommens mit der EU.
- ◆ Einschneidende Veränderungen im europäischen Strommarkt: Absehbare Versorgungsschwierigkeiten in Wintermonaten.
- ◆ Zunehmende Netzbelastungen durch dezentralere Stromproduktion.

2. Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt

Freiheit: Der Strommarkt muss endlich vollständig geöffnet werden, damit Konsumenten ihren Stromanbieter frei wählen und von günstigeren Tarifen profitieren können. Das Stromabkommen mit der EU muss vorteilhaft umgesetzt werden. Es soll ermöglichen, uns in den europäischen Strombinnenmarkt zu integrieren und mit gleich langen Spiessen daran teilzunehmen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur sicheren Stromversorgung der Schweiz vor allem in den Wintermonaten geleistet.

Gemeinsinn: Die FDP will die Energieversorgungssicherheit der Schweiz stärken, ohne den CO₂-Ausstoss zu erhöhen. Ziel ist nicht die autarke Versorgung der Schweiz, sondern eine klare Festlegung der notwendigen, einheimischen Stromproduktionskapazitäten im Sinne einer strategischen Reserve, ergänzt durch Stromimporte. Eine zunehmende Verknüpfung der Sektoren Strom, Wärme und Mobilität und eine gemeinsame Betrachtung von Strom-,

Gas- und Wärmenetzen sind in diese Überlegungen miteinzubeziehen. Zudem braucht es regulatorische Verbesserungen zugunsten von Eigenverbrauchern.

Fortschritt: Der Gebäudepark der Schweiz ist für ca. 45% des Gesamtenergieverbrauches verantwortlich. Eine Bestandsaufnahme zeigt, dass hier das grösste Potenzial für mehr Energieeffizienz liegt, das es auszuschöpfen gilt. Dafür braucht es eine höhere Sanierungsquote durch die Verbesserung des Gebäudeprogrammes und die steuerliche Abzugsfähigkeit von Sanierungskosten. Wir müssen den Fokus auf neue Technologien legen und Vertrauen in den technologischen Fortschritt aufbringen. Das gilt insbesondere für die Bereiche Energieproduktion, -verbrauch, -speicherung und die Netzinfrastruktur, bei denen dank der Digitalisierung erhebliche Effizienzgewinne erzielt werden können. Denk- und Technologieverbote lehnen wir ab.

Mehr Markt: Nach Annahme des ersten Massnahmenpakets der Energiestrategie 2050 und der damit beschlossenen Befristung der Subventionsmodelle wie der Kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) braucht es für die Zielerreichung nun möglichst marktnahe Modelle. Für den Strommarkt streben wir eine technologieneutrale Lösung an, die so wenig staatliche Eingriffe wie möglich benötigt, Mitnahmeeffekte verhindert und in der sich die verschiedenen Akteure marktwirtschaftlich verhalten. Ein wichtiger Teil davon ist die Flexibilisierung des Wasserzinses, um die Wasserkraft wettbewerbsfähiger zu machen. Mehr Markt braucht es auch beim Messwesen, das vollständig liberalisiert werden soll. Damit können Skaleneffekte erzielt, Kosten reduziert und Raum für innovative Lösungen geschaffen werden.

3. Unsere Forderungen

Bestehende Potenziale nutzen

- ◆ Energetische Sanierung des Gebäudeparks durch Energieeffizienzstandards und steuerliche Anreize.
- ◆ Wirkung und Ausschöpfung des Gebäudeprogrammes verbessern.
- ◆ Beschleunigte Verbreitung von intelligenten Steuerungs- und Messinstrumenten (Smart Meters).
- ◆ Effizienzverbesserung bei Fahrzeugen durch CO₂-Grenzwerte gemäss europäischen Standards.

Marktnahe Gestaltung der Energiepreise

- ◆ Abschaffung der Subventionen durch die KEV und Einmalvergütungen sicherstellen.
- ◆ Ausweitung der Zielvereinbarungssysteme für mehr Energieeffizienz und CO₂-Reduktion.

- ◆ Einführung eines flexiblen und marktnahen Wasserzinsmodells.
- ◆ Vollständige Liberalisierung des Messwesens.
- ◆ Implementierung eines technologie-neutralen, marktnahen Modells für den Strommarkt.

Versorgungssicherheit der Schweiz gewährleisten

- ◆ Definition der Versorgungssicherheit und der Zuständigkeiten der verschiedenen Akteure.
- ◆ Vollständige Strommarktöffnung (Wahlfreiheit für Konsumenten und KMU).
- ◆ Vorteilhafte Integration der Schweiz in den Energiebinnenmarkt der EU.

Fortschritt ermöglichen

- ◆ Weder Technologieverbote noch Technologiegebote.
- ◆ Ausbau der bestehenden und Erforschung neuartiger Stromproduktions- und Speichertechnologien.
- ◆ Aus- und Umbau der intelligenten Stromnetzinfrastuktur und Sicherstellung der Netzstabilität.

4. Erfolge der FDP.Die Liberalen

- ◆ Erfolgreiche Abschaffung/Befristung von Subventionen im Energiebereich.
- ◆ Einführung von steuerlichen Anreizen zugunsten energetischer Gebäudesanierungen.
- ◆ Beschleunigung des Um- und Ausbaus der Stromnetze.
- ◆ Verschiedene vom Parlament an den Bundesrat überwiesene FDP-Vorstösse:
 - zur Erweiterung, Vereinfachung und Vereinheitlichung der Befreiungsmechanismen (Zielvereinbarungssysteme) von der CO₂-Abgabe und dem Netzzuschlag,
 - zur vollständigen Strommarktöffnung,
 - zur Verbesserung der Energieeffizienz,
 - zur Schaffung guter Voraussetzungen für Geothermie-Projekte,
 - für den Bürokratieabbau im Bereich erneuerbare Energien

aus: www.fdp.ch

Wahlen vom 20. Oktober 2019: NationalratskandidatInnen des Jungfreisinns



V.l.n.r.: Kilian Deillon, Victoria Malecki, Nicolas Taverna, Yasmina Savoy, Estelle Zermatten, Fabian Kuhn und Océane Gex.

Die Jungfreisinnigen Freiburg treten mit einer starken Liste zu den Nationalratswahlen vom 20. Oktober 2019 an. Sie decken mit ihren Kandidatinnen und Kandidaten nicht nur alle Bezirke und Sprachregionen des Kantons ab, sondern auch unterschiedliche berufliche und akademische Laufbahnen.

Océane Gex (28) arbeitet für Swiss Wine und ist Generalrätin in der Stadt Freiburg.

Kilian Deillon (23) ist Marketingverantwortlicher in seinem Familienbetrieb und Präsident der FDP Glâne.

Estelle Zermatten (23) arbeitet als Krankenschwester und ist Vizepräsidentin der FDP Greyerz.

Nicolas Taverna (23) studiert Betriebswirtschaft und ist Mitglied der FDP Broye.

Yasmina Savoy (21) macht ein Bankpraktikum und ist Präsidentin der Jungfreisinnigen Freiburg.

Fabian Kuhn (22) ist Student der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften und Vorstandsmitglied der FDP Murten.

Victoria Malecki (23) studiert Rechtswissenschaften und ist Präsidentin der FDP Böisingen.

Zu den Kernthemen der Jungfreisinnigen Freiburg zählen die strukturelle Sanierung der Altersvorsorge, die Schaffung guter Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und das Engagement für eine liberale Gesellschaft.

Weitere Informationen zu ihren Positionen sind unter www.jlrf.ch zu finden.